

Branche | Usbekistan | Petrochemie

## Usbekistan steckt 1 Milliarde US-Dollar in seine Öltraffinerien

**Das zentralasiatische Land nimmt Kurs auf die Erneuerung seiner Ölverarbeitung. Mehr Verarbeitungstiefe, helle Produkte und umweltfreundlichere Kraftstoffe sind die Hauptziele.**

21.08.2020

Von Uwe Strohbach | Taschkent

- ▶ Zwei Modernisierungsprojekte statt Neubau
- ▶ Bis zu 680 Millionen US-Dollar fließen in den Ölverarbeiter Buchara
- ▶ Raffinerie in Fergana plant Projekte für 300 Millionen US-Dollar
- ▶ Schrumpfende Ölförderung erfordert Rohstoffzukauf im Ausland

Die Republik Usbekistan treibt schon länger geplante Modernisierungsprojekte in der Ölverarbeitung mit Nachdruck voran. Sie will damit den Engpässen bei hellen Ölprodukten (zum Beispiel wie Benzol oder Xylol) und umweltfreundlicheren Kraftstoffen auf Erdölbasis begegnen. Ein Teil der geplanten Investitionen fließt in höhere Sicherheits- und Umweltstandards in den Raffinerien sowie in die Automatisierung und Digitalisierung von Produktions- und Verwaltungsprozessen.

### Zwei Modernisierungsprojekte statt Neubau

Den im April 2017 gestarteten Bau einer großen Öltraffinerie in der Region Jizzakh (Dschisak) für etwa 2,2 Milliarden US-Dollar stoppte die Regierung im Frühjahr 2019. Hauptgrund war offensichtlich die schwierige und kostenaufwendige Rohstoffbeschaffung. Im Gegenzug kündigte die Regierung an, ihre bestehenden Raffinerien beschleunigt und umfassend zu modernisieren. In diese Projekte kommt jetzt Bewegung. In den kommenden Jahren will das Land etwa 1 Milliarde US-Dollar in die technologische Erneuerung der [Öltraffinerien Buchara](#) (Buxoro) und [Fergana](#) (Farg'ona) investieren.

### Bis zu 680 Millionen US-Dollar fließen in den Ölverarbeiter Buchara

Das Modernisierungsprojekt in der Raffinerie Buchara sieht die Erneuerung zahlreicher Anlagen in drei Phasen im Zeitraum 2020 bis 2025 vor. Künftig sollen in der Raffinerie jährlich 2,5 Millionen Tonnen Rohöl und Gaskondensat zu hochwertigen Fertigprodukten verarbeitet werden, darunter zu 1,2 Millionen Tonnen Benzin, 750.000 Tonnen Dieselmotorkraftstoff, 200.000 Tonnen Flugtreibstoff und 30.000 Tonnen Heizöl.

Im Zieljahr 2025 wird die Verarbeitungstiefe des Ölverarbeiters voraussichtlich 95 Prozent gegenüber heute 79 Prozent erreichen. Der Anteil heller Produkte am Gesamtausstoß soll um 14 Prozentpunkte auf 92 Prozent steigen. Das Projekt umfasst unter anderem die Errichtung von Anlagen für die Hydrotreatment von Öl, die Isomerisierung von Leichtöl, die Adsorption von Wasserstoff, das katalytische Cracken von Schweröl und Schmierstoffen und die Hydroreinigung von Gasöl.

Mit der Projektdokumentation (Front End Engineering Design/FEED, Basisprojekt) und der Ausführung projektbezogener Ingenieurdienstleistungen hat die nationale Öl- und Gasgesellschaft [O'zbekneftgaz](#) Anfang Juli 2020 das südkoreanische Unternehmen SK Engineering & Construction (SK E&C) beauftragt. Lizenzgeber und Technologielieferant für die Produktion von hochoktanigen Kraftstoffen (Euro-Norm 5) ist der US-amerikanische Anlagenbauer Honey-

## USBEKISTAN STECKT 1 MILLIARDE US-DOLLAR IN SEINE ÖLRAFFINERIEN

well UOP. Das Unternehmen hat zudem die Projektdokumentation für einen Teil der Modernisierung der Raffinerie übernommen.

### **Raffinerie in Fergana plant Projekte für 300 Millionen US-Dollar**

Die in den Jahren 2020 bis 2023 geplante Modernisierung der Raffinerie Fergana zielt auf die Verarbeitung von jährlich 2 Millionen Tonnen Rohöl und Gaskondensat zu hochwertigen Fertigprodukten. Die Verarbeitungstiefe der Raffinerie soll von heute etwa 75 Prozent auf 92 Prozent bis 2023 steigen.

Auf der Projektliste stehen vor allem die Produktion von hochkonzentriertem Wasserstoff, die Isomerisierung von Leichtöl, das Hydrocracken von Vakuumdestillaten und Deasphaltisat, die Herstellung von Schmierstoffen und Motorölen (nach API-Standard) sowie Dieselkraftstoff und Benzin (jeweils Euro-Norm 5).

Hauptpartner des Gesamtprojektes sind die Unternehmen UzLITIEngineering (Usbekistan, Erstellung der Machbarkeitsstudie), Amec Foster Wheeler - Wood (Großbritannien, Erarbeitung der Projektdokumentation/FEED-Basisprojekt), Axens (Frankreich, Bau/Lieferung von Anlagen für das Hydrocracken, die Isomerisierung und die Hydroreinigung von Dieselkraftstoff) und Argus Media (Erstellung von Marktanalysen einschließlich Absatzstrategien).

Der Ölverarbeiter Fergana wird seit März 2020 zunächst für einen Zeitraum von fünf Jahren von dem Joint Ventur Jizzakh Petroleum verwaltet. An dem Unternehmen sind die Belvor Holding Limited (Zypern) mit 68 Prozent, die nationale Öl- und Gasgesellschaft Usbekistans O'zbekneftgaz mit 30 Prozent und die Beteiligungsgesellschaft Gas Project Development Central Asia (GPD; ein Tochterunternehmen der zum russischen Erdgasförderunternehmen Gazprom gehörenden Gesellschaft Gazprom EP International BV) mit 2 Prozent beteiligt.

### **Schrumpfende Ölförderung erfordert Rohstoffzukauf im Ausland**

Gegenwärtig betreibt Usbekistan drei Ölraffinerien an den Standorten Karaulbazar (Qorovulbozor) unweit der Stadt Buchara (Buxoro; Ölverarbeitungswerk Buchara), Fergana (Farg'ona) und Altyayryk (beide Raffinerien gehören zum Ölverarbeitungswerk Fergana). Die ursprünglich projektierte jährliche Verarbeitungskapazität aller Ölverarbeiter beträgt rund elf Millionen Tonnen Öl und Ölkondensat.

Infolge maroder Ausrüstungen, bislang mangelnder Ersatzinvestitionen, eines zum Teil nicht mehr marktfähigen Produktionsprogramms und einer schwierigen Rohstoffversorgung beträgt die Kapazitätsauslastung in den Unternehmen heute weniger als ein Drittel. Usbekistan muss aufgrund der in den vergangenen Jahren geschrumpften inländischen Öl- und Gaskondensatförderung einen Teil seines Rohstoffbedarfs durch Zukäufe im Ausland decken.

In den Jahren 2017 bis 2019 förderte die zentralasiatische Republik im Schnitt 2,1 Millionen Tonnen Gaskondensat und 0,7 Millionen Tonnen Erdöl. Ende der 1990er-Jahre wurden im Land jährlich noch über 8 Millionen Tonnen Öl und Gaskondensat gefördert.

### **Mehr zu:**

Usbekistan  
Petrochemie  
Branchen

## Kontakt

Dominik Vorhölter

Wirtschaftsexperte

 +49 228 24 993 219

 [Ihre Frage an uns](#)

---

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.